

## Wolfgang Rhode

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall



Liebe Kolleginnen,  
liebe Kollegen,

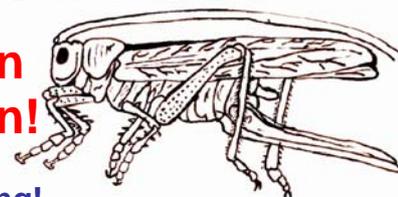
Finanzinvestoren wie KKR werden mit Recht als Heuschrecken bezeichnet. Ein passender Begriff. Heuschrecken fallen über grüne und blühende Landschaften her, fressen, bis nichts mehr übrig ist und hinterlassen eine gnadenlose Öde.

Auch Finanzinvestoren liegt nichts an Nachhaltigkeit. Unternehmen, die von ihnen gekauft werden, sollen möglichst schnell mit hohen Gewinnen weiterverkauft werden. Eine Rendite von 20 % und mehr versprechen sie ihren Geldgebern. So hohe Gewinnerwartungen helfen nicht aufzubauen, sie zerstören. Das hat auch das Verhalten der Banken in der Finanzkrise gezeigt.

„Eigentum verpflichtet“, heißt es im Grundgesetz. Diese Verantwortung fordere ich auch von den Besitzern von ATU ein. Arbeitnehmer dürfen nicht durch Lohnverzicht und Arbeitsplatzverlust zur Verantwortung gezogen werden. Die IG Metall fordert: Lohnverzicht und Arbeitsplatzverlust dürfen nicht der Preis für die Gier nach schneller Rendite sein.

# Jetzt ist Schluss!

## Die Heuschrecken müssen jetzt Verantwortung zeigen!



Seit einigen Jahren keine Lohnerhöhung!  
2.000 ATU'ler verloren im letzten Jahr ihren Arbeitsplatz, Einkommensverlust durch Prämienkürzung von durchschnittlich 500 € allein im letzten Halbjahr 2008!

Jetzt sollen weitere 900 Arbeitsplätze abgebaut werden. Nach Auskunft der Geschäftsführung sind weitere Entlassungen nicht ausgeschlossen!

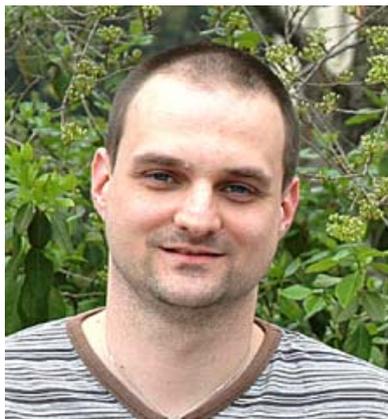


„Das kann doch nicht wahr sein.“ **Stephen Maier**, Sekretär der IG Metall und GBR-Betreuer bei ATU steht die Enttäuschung ins Gesicht geschrieben. 900 Kolleginnen und Kollegen, die im vergangenen Jahr durch Lohnverzicht dazu beigetragen haben, dass ATU nicht in die Insolvenz gerät, sollen jetzt ihren

Arbeitsplatz verlieren. Statt einem Dankeschön werden sie jetzt auch noch gefeuert, und für ihren Lohnverzicht werden sie mit reduziertem Arbeitslosengeld bestraft. Das ist mit der IG Metall nicht zu machen“, so Stephen Maier.

ATU'ler zu sein, das war für viele Beschäftigte über lange Zeit etwas besonderes. Man arbeitete schließlich in einem expandierenden Unternehmen, das am Markt erfolgreich war, sich als Branchenprimus etablierte, von den Kunden geschätzt und von der Konkurrenz kritisch beäugt wurde.

Mit dem Einstieg der Finanzinvestoren Doughty Hanson und KKR trat die Wende ein. „Es ist unglaublich, aber den Heuschrecken ist es wirklich gelungen, ATU innerhalb von fünf Jahren vor die Wand fahren zu lassen. Renditeerwartungen fern jeder Realität führten zum Ausbluten eines einst erfolgreichen Unternehmens“, so das Resümee von Stephen Maier.



Mirko Kuklenski,  
GBR-Vorsitzender  
von ATU

„Liebe Kolleginnen,  
liebe Kollegen,

so wie im letzten Jahr kann es nicht weitergehen. Doch genau das haben KKR und Doughty Hanson vor. Wir alle wissen: Wäre ATU an die Börse gegangen, statt an Heuschrecken verkauft zu werden, würde es uns allen besser gehen, dem Unternehmen und den Arbeitnehmern. Keinen weiteren Cent wollen die Finanzinvestoren in ATU investieren. Stattdessen sollen klammheimlich weitere 900 Arbeitsplätze

abgebaut werden. Hinter dem Rücken des GBR, um schneller entlassen zu können.

Nur durch Zufall haben wir erfahren, dass die Entlassungswelle weiterrollen soll. Ein klarer Gesetzesverstoß. Das Maß ist voll. GBR, Betriebsräte und IG Metall werden sich gemeinsam gegen diese Politik stemmen und sich nicht beugen.

Im vergangenen Jahr wurden in 67 Filialen und bei Smart-Repair Betriebsräte gewählt. Viele Kolleginnen und Kollegen sind in die IG Metall eingetreten. Das hat dem GBR den Rücken gestärkt. Nun wird es Zeit, dass in allen Betrieben bei ATU ein Betriebsrat gewählt wird. Mit jeder Betriebsratswahl und jedem neuen Gewerkschaftsmitglied wird die Position von uns allen gestärkt.

Nur so werden wir uns erfolgreich gegen ein Ausbluten von ATU, Lohnkürzungen und Entlassungen wehren können.“



Beitrittserklärung     Änderungsmittteilung

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Straße/Hausnummer \_\_\_\_\_

Postleitzahl/Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Betrieb: Name und Ort \_\_\_\_\_

männlich    weiblich    vollzeitbeschäftigt    teilzeitbeschäftigt

Auszubildende/r bis: \_\_\_\_\_    Student/in

gewerbl. Arbeitnehmer/in    Angestellte/r    kaufm.    techn.    Meister

Nationalität \_\_\_\_\_ Änderung des bisherigen Status \_\_\_\_\_

Mitgliedsbeitrag (1% des monatl. Bruttoverdienstes) \_\_\_\_\_ ab Monat \_\_\_\_\_

geworben durch (Name und Betrieb) \_\_\_\_\_

Mitgliedsnummer \_\_\_\_\_ Verwaltungsstelle \_\_\_\_\_

**Einzugsermächtigung/Bankverbindung**

Kto.Nr. \_\_\_\_\_ Bankleitzahl \_\_\_\_\_

Name des Kreditinstituts \_\_\_\_\_

in PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern verarbeitet. Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort/Datum/Unterschrift \_\_\_\_\_